

Werte-Communiqué aus der Mitte der ostdeutschen Wirtschaft

Präambel

Die ostdeutsche Wirtschaft steht vor entscheidenden Weichenstellungen. Vor dem Hintergrund anstehender Wahlen, tiefgreifender Transformationsprozesse und internationaler Unsicherheiten und Chancen bekennen sich Unternehmen, Kammern und Verbände zu den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Grundwerten der freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland.

Ziel dieses Communiqués ist es, **Demokratie zu stärken, Wohlstand nachhaltig zu sichern und Unternehmertum, Eigentum sowie Vermögensbildung als tragende Säulen einer offenen Gesellschaft in den Mittelpunkt zu stellen**. Eine florierende, wettbewerbsfähige ostdeutsche Wirtschaft braucht verlässliche Rahmenbedingungen, offene Märkte, Innovationsfreiheit und die feste Einbindung Deutschlands in Europa und die Welt.

Dieses Communiqué formuliert grundlegende wirtschaftliche Leitlinien, die Voraussetzung für Wachstum, Beschäftigung und gesellschaftlichen Zusammenhalt sind – parteipolitisch neutral, aber ordnungspolitisch klar.

Grundsätze einer starken, offenen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft

1. Freiheitliche Demokratie und Rechtsstaatlichkeit als Fundament wirtschaftlichen Handelns

Eine leistungsfähige Wirtschaft setzt stabile demokratische Institutionen, Gewaltenteilung und einen verlässlichen Rechtsstaat voraus. Rechtssicherheit, unabhängige Gerichte und der Schutz vor Willkür sind unverzichtbar für Investitionen, Innovation und langfristige Unternehmensentscheidungen.

Wirtschaftlicher Erfolg ist ohne freiheitliche Demokratie und Rechtsstaat nicht nachhaltig möglich.

2. Schutz von Eigentum, Vertragsfreiheit und unternehmerischer Verantwortung

Privateigentum, Vertragsfreiheit und Haftung bilden den Kern einer marktwirtschaftlichen Ordnung. Sie schaffen Anreize für Investitionen, Innovationen und Vermögensbildung – insbesondere für Industrie, den Mittelstand und Familienunternehmen.

Wo Privateigentum relativiert oder Vertragsfreiheit eingeschränkt wird, verlieren Unternehmertum und Investitionsbereitschaft ihre Grundlage.

3. Soziale Marktwirtschaft: Wettbewerb als Entdeckungsverfahren

Die soziale Marktwirtschaft verbindet wirtschaftliche Freiheit mit sozialer Verantwortung. Wettbewerb sorgt für Effizienz, Innovation und faire Preise; soziale Sicherungssysteme gewährleisten Teilhabe und Stabilität. Staatliches Handeln soll ordnend, nicht dirigistisch wirken.

Wohlstand entsteht durch Wettbewerb – nicht durch staatliche Lenkung oder Abschottung.

4. Offenheit für Märkte, Handel und internationale Wertschöpfung

Die ostdeutsche Wirtschaft ist Teil globaler Lieferketten und Exportmärkte. Offene Märkte, Freihandel und internationale Kooperation sichern Wachstum, Arbeitsplätze und technologische Entwicklung.

Abschottung, Protektionismus oder nationale Alleingänge gefährden Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand.

5. Europäische Integration als wirtschaftliche Stärke

Der europäische Binnenmarkt ist der wichtigste Wirtschaftsraum für Deutschland. Gemeinsame Regeln, freier Waren-, Dienstleistungs-, Kapital- und Personenverkehr stärken gerade exportorientierte Regionen und Unternehmen.

Wirtschaftlicher Erfolg in Ostdeutschland ist untrennbar mit einem handlungsfähigen und geeinten Europa verbunden.

6. Innovationsfreiheit, Technologieoffenheit und Leistungsanreize

Produktivitätsfortschritt entsteht durch Forschung, Unternehmergeist und Wettbewerb der Ideen. Staatliche Rahmenbedingungen sollen Innovation ermöglichen, nicht verhindern, und Leistungsbereitschaft anerkennen.

Ohne Innovationsfreiheit und Leistungsanreize verliert die Wirtschaft ihre Zukunftsfähigkeit.

7. Verlässliche Finanz-, Steuer- und Haushaltspolitik

Nachhaltiger Wohlstand erfordert solide öffentliche Finanzen, eine leistungsgerechte Besteuerung und verlässliche Rahmenbedingungen für Unternehmen und Beschäftigte. Übermäßige Verschuldung und kurzfristige Eingriffe untergraben Vertrauen.

Generationengerechtigkeit und Investitionssicherheit sind ohne solide Finanzpolitik nicht zu erreichen.

8. Soziale Teilhabe durch Arbeit, Bildung und Aufstiegschancen

Chancengerechtigkeit entsteht durch gute Bildung, Qualifikation und Zugang zum Arbeitsmarkt. Wirtschaftlicher Erfolg und sozialer Zusammenhalt bedingen einander – Transferleistungen können Teilhabe unterstützen, ersetzen aber keine Wertschöpfung.

Soziale Sicherheit braucht eine starke, produktive Wirtschaft als Grundlage.

9. Verantwortung in einer offenen, pluralen Gesellschaft

Unternehmen tragen Verantwortung für Beschäftigte, Regionen und Umwelt. Gleichzeitig braucht wirtschaftlicher Erfolg eine offene Gesellschaft, Fachkräftezuwanderung, Vielfalt und Respekt gegenüber demokratischen Partnern weltweit.

Ausgrenzung, Diskriminierung oder die Abkehr von internationalen Partnern schwächen den Wirtschaftsstandort.

Schlussbemerkung

Diese Grundsätze beschreiben die wirtschaftlichen Voraussetzungen für Wohlstand, Beschäftigung und Stabilität in Deutschland. Sie sind fest im Grundgesetz, im Leitbild der sozialen Marktwirtschaft und in den ökonomischen Grundregeln eines freien Marktes verankert.

Wo diese Werte infrage gestellt, relativiert oder aufgegeben werden, geraten Investitionssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und gesellschaftlicher Zusammenhalt unter Druck. Die ostdeutsche Wirtschaft bekennt sich daher zu diesen Prinzipien als Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft in Deutschland, Europa und der Welt.